

**FREIE
WÄHLER
GEMEINSCHAFT
MALS FELD**

ROTE PROPAGANDA IN MALS FELD

Die DKP [Bunte Liste] greift in ihrem letzten "Info" zum dritten Mal die FWG Malsfeld an, diesmal mit dem Ziel, sie mit Nazis in Verbindung zu bringen. Die DKP verbreitet dabei Lügen am laufenden Band, um der FWG zu schaden:

1) Die Satzung der FWG verbietet eine andere Parteimitgliedschaft. - Wir sind wirklich unabhängig und nicht ferngesteuert.

2) Wir haben mit den Vorgängen in Willingen nichts zu tun, und brauchen uns daher nicht davon zu distanzieren.

3) Kein Mitglied der FWG ist bisher ausgetreten oder hat das vor. - Wunschträume der DKP?

4) Die DKP vernebelt in ihrem "Artikel" die Realitäten, z.B., daß Herr Schneider heftig versuchte eine unabhängige Liste in Malsfeld zu verhindern, indem er ein Bündnis mit der FWG anbot - was diese natürlich dankend ablehnte. - Verschmähter Liebhaber?

Lassen Sie sich kein X [DKP] für ein U [Bunte Liste] vormachen. Die DKP will eine "Demokratie" wie in der DDR - Wir wollen keine DKP im Gemeindeparlament.

Keine Kommunisten ins Rathaus !

Darum am Sonntag FWG wählen !

Der untenstehende Artikel zeigt Ihnen, was der Kreisverband DER GRÜNEN von der "Bunten Liste" hält. Lassen Sie sich nicht täuschen, die einzige Farbe dieser Liste ist "rot" !

HNA v. 7. 10. 88

„Keine gemeinsame Basis mit DKP“

Grüne distanzieren sich von „Bunter Liste“

Malsfeld / Homburg (gmu). Die Grünen im Schwalm-Eder-Kreis haben sich von der neugegründeten „Bunten Liste“ in Malsfeld (HNA v. 5. 10.) distanzieren.

Wie der Pressesprecher im Kreisvorstand der Grünen, Klaus Bölling, gegenüber der HNA sagte, könne diese Liste dem Anspruch, auch Grüne-Interessen zu vertreten, nicht gerecht werden. Bis auf eine Person auf einem aussichtslosen Listenplatz sei niemand Mitglied der Partei Die Grünen, die Mehrzahl der Bewerber sei der DKP zuzurechnen.

„Nicht berechtigt“

Auch wenn die Grünen in Malsfeld keine eigene Liste aufstellen sollten, vertritt die „Bunte Liste“ nach Angaben Böllings „nicht die Anliegen und Interessen der Partei Die Grünen“. Sie sei nicht berechtigt, in deren Namen zu sprechen. Zudem kandidiere in Malsfeld eine weitere unabhängige Liste, die ebenfalls ökologische Ziele vertritt.

Die Grünen im Schwalm-Eder-Kreis lehnten Listenverbindungen mit der DKP ab. Die Grünen hätten sich stets gegen die massiven Versuche der DKP verwahrt, „durch angebliche Verbindungen mit den Grünen die eigene schlechte Ausgangsposition bei Wahlen zu verbessern“ (Bölling).

Unabhängig von möglichen kommunalpolitischen Übereinstimmungen, wie sie in einigen Punkten in Malsfeld bestehen könnten, werde von den Grünen eine gänzlich andere Politik als von der DKP vertreten. Man lehne beispielsweise, so der Vorstandssprecher, die zentralistische Kaderpolitik der DKP entschieden ab. Die Differenzen zwischen beiden Parteien seien vielfältig und reichten von der Friedenspolitik bis zur Innen- und Wirtschaftspolitik. Auch in den zentralen Fragen der Ökologie bestünden tiefgreifende Unterschiede. Bölling: „Es gibt zwischen beiden Parteien keine gemeinsame politische Basis, auf der eine Zusammenarbeit in gemeinsamen Listen möglich wäre.“

„Zweifelhafte Politik“

Die Grünen im Schwalm-Eder-Kreis verwahrten sich entschieden gegen den Versuch der DKP, „mit Hilfe des guten Namens Grüne Stimmen für eine zweifelhafte Politik erschleichen zu wollen, die die DKP unter eigenem Namen nicht bekommen würde“.

Die „Bunte Liste“ Malsfeld werde von den Grünen nicht unterstützt. Klaus Bölling: „Sollte sie weiter im Namen der Grünen tätig werden, werden die Grünen geeignete Schritte unternehmen, um dies zu unterbinden“.